



## **Die Stunde der gelben Schuhe**

### **Kundgebung**

**Angeführt durch das Forum Freies Theater Luzern**

Unterstützt durch Kleintheater Luzern, Südpol, Theaterclub Luzern, Theater Pavillon Luzern, Luzerner Spielleute und das Luzerner Theater.

**Freitag, 13. November 2009**

**12.00 Uhr**

**vor dem Stadthaus Luzern**

### **Inhalt**

> Pressemitteilung

> Text der Kundgebung „Die Stunde der gelben Schuhe“

> Stellungnahme „Der Besuch der anonymen Spender“ zur aktuellen Diskussion um die „Salle Modulable“ von Forum Freies Theater Luzern, Kleintheater und Südpol.

### **Kontakte Forum Freies Theater Luzern**

Annette Windlin	<a href="mailto:annette.windlin@bluewin.ch">annette.windlin@bluewin.ch</a>	079 299 66 80
Ursula Hildebrand	<a href="mailto:u.hildebrand@bluewin.ch">u.hildebrand@bluewin.ch</a>	041 410 83 88
Reto Ambauen	<a href="mailto:reto.ambauen@voralpentheater.ch">reto.ambauen@voralpentheater.ch</a>	078 793 48 98
Reto Bernhard	<a href="mailto:forumfreiestheater@gmail.com">forumfreiestheater@gmail.com</a>	041 360 53 51
Website mit Blog	<a href="http://www.forumfreiestheaterluzern.ch">www.forumfreiestheaterluzern.ch</a>	

# Die Stunde der gelben Schuhe

## Kundgebung

Angeführt durch das Forum Freies Theater Luzern

Unterstützt durch Kleintheater Luzern, Südpol, Theaterclub Luzern, Theater Pavillon Luzern, Luzerner Spielleute und das Luzerner Theater.

Freitag, 13. November 2009 | 12.00 Uhr | Vor dem Stadthaus Luzern

---

## Luzernerinnen und Luzerner!

Das Forum Freies Theater Luzern und seine Mitstreiter - das Kleintheater Luzern, der Südpol, der Theaterclub des Luzerner Theaters, der Theater Pavillon, die Luzerner Spielleute und das Luzerner Theater - begrüßen Sie ganz herzlich zu unserer Stunde der gelben Schuhe.

Wir wollen mit unserer Aktion an Dürrenmatts "Besuch der alten Dame" erinnern.

Ort der Handlung: Güllen

In Dürrenmatts Stück tragen alle Leute, die bereit sind, den Mord an Krämer III in Kauf zu nehmen, neue gelbe Schuhe. Als Gegenleistung für den Verrat an Krämer III erhält die Gemeinde Güllen von der alten Dame ein enormes Geldgeschenk.

Luzern darf keine Patengemeinde von Güllen werden, darum deponieren wir unsere gelben Schuhe vor dem Stadthaus, denn wir sind nicht bereit, das Sprechtheater und den Tanz zu opfern.

## 1) Welches Theater will Luzern?

Wir freuen uns, dass Theater und Tanz in Luzern im Gespräch sind wie seit langem nicht mehr. Und wir sind begeistert, dass die Stadt Luzern erkannt hat, dass die Freie Luzerner Theater- und Tanzszene finanziell darbt und dringend mehr Geld für eine kontinuierliche künstlerische Arbeit braucht. Endlich wird öffentlich über mögliche Zukunftsmodelle für einen innovativen Theaterwerkplatz Luzern geredet. Diese Diskussionen sind eine Notwendigkeit und zugleich eine Chance für die Kulturstadt Luzern und wir nehmen die Einladung zum kritischen Nachdenken über die unterbreiteten Vorschläge von Stadtpräsident Urs.W. Studer gerne an. Es ist sinnvoll, über kulturelle Institutionen vorurteilslos nachzudenken.

Laut Planungsbericht des Stadtrates soll sich das Luzerner Theater auf den Bereich Musiktheater fokussieren und die Sparten Sprechtheater und Tanz sollen in die Freie Szene ausgelagert werden. Grundsätzlich scheint uns dieser Gedanke nicht abwegig, es ist Zeit über die traditionellen Theater- und Tanzformen nachzudenken. Diskussionen über neuartige Theater- und Tanzmodelle werden vielerorts geführt (selbst im nahen Bern), in Holland und Belgien beispielsweise sind alternative Modelle erfolgreich umgesetzt worden. Aber sie kosten GELD. Die vom Stadtrat ins Spiel gebrachten 1-1,5 Millionen für diese „Verlagerung“ sind aus der Luft gegriffen und entbehren jeglicher Erfahrungsgrundlage. Der im Bericht skizzierte Leistungsauftrag für eine „theatrale Grundversorgung der Region Luzern“ (wie es so schön heisst!!) ist mit den 1-1,5 Millionen unmöglich zu bewerkstelligen.

Diese Summe für die Freie Szene bedeutet für den Theater- und Tanzraum Luzern einen massiven Subventionsabbau, wenn man bedenkt, dass aktuell nur schon für Tanz und Theater am Luzerner Theater mindestens das Doppelte ausgegeben wird. Nationale und internationale Gastspiele sollten ebenfalls mit diesem Betrag mitfinanziert werden. Diese „Vision“, wie sie der Stadtrat im Bericht selber betitelt, empört uns enorm. Die freien Theaterschaffenden sollen als Platzhalter für ein weggespartes Stadttheater dienen.

- **Das Forum Freies Theater Luzern wehrt sich gegen den massiven finanziellen Subventionsabbau für das professionelle Theater- und Tanzschaffen in Luzern.**

- **Gleichzeitig wehren wir uns, dass die Arbeit der Freien Szene und die Arbeit am Luzerner Theater gegeneinander ausgespielt wird.** Der kulturpolitische Diskurs soll nicht über ein Entweder-Oder-Modell geführt werde. Wir müssen gemeinsam darüber nachdenken, was für ein Theater man in Luzern WILL.
- **Das Forum Freies Theater Luzern fordert, dass alle Direktbetroffenen – auch wir – ab sofort in die weitere Planung einbezogen werden. Wir wollen mit den Verantwortlichen der Planungsgruppe „Salle Modulable“ um eine mögliche Entwicklung der Kulturstadt Luzern ringen.** Und als zukünftige „theatrale Grundversorger der Region Luzern“, wie es der Stadtrat vorsieht, gehören wir an jeden Planungstisch!  
Wir erwarten ein Einladung zum Gespräch nicht nur von Stadt und Kanton – diese ist übrigens nachträglich bereits eingegangen – sondern auch eine Einladung zur Mitarbeit in der Projektgruppe „Salle Modulable“. Das Forum Freies Theater Luzern wird nicht locker lassen, bis sich die Situation für das freie Theater- und Tanzschaffen substantiell verbessert hat.

## **2) Sollen 100 Millionen die kulturelle Entwicklung und die Kulturpolitik der Stadt Luzern diktieren?**

Welche Kultur der Stadtrat von Luzern für Luzern wünscht, ist nun bekannt. Eine mögliche Folge des Baus der „Salle Modulable“ für den Kulturplatz Luzern ist nun ebenfalls bekannt: Vorgeschlagen ist ein massiver Abbau beim Sprechtheater.

Und das erhitzt die Gemüter.

Es ist aber zu einfach, sich nur in diese Frage zu verbeissen. Wir Luzerner Theaterschaffenden wollen den Blick über den Rand des eigenen Fressnapfs heben.

Der Bau der „Salle Modulable“ wird den Kulturplatz Luzern neu gestalten.

Welche positiven wie auch negativen Langzeitfolgen das Projekt „Salle Modulable“ für die gesamte Kulturregion haben könnte, darüber gibt der Planungsbericht nur sehr spärlich Auskunft. Der Stadtrat schlägt deshalb eine kulturpolitische Standortbestimmung vor. Die scheint uns dringendst notwendig. Wir unterstützen diesen Vorschlag.

Das aber braucht Zeit. Eine sorgfältige kulturpolitische Standortbestimmung wird mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen, wenn der Stadtrat das Angebot zum Dialog ernst nimmt. Erst diese Standortbestimmung liefert die nötigen Grundlagen für weitere Entscheidungen.

Der Grosse Stadtrat von Luzern wird zum vorliegenden Planungsbericht aber bereits am 17. Dezember 2009 Stellung nehmen, damit die weitere Planung der „Salle Modulable“ vorangetrieben werden kann. Das ist heute in einem Monat. Eine Studie der Universität St. Gallen, welche die Wertschöpfung der „Salle Modulable“ aufzeigen soll, wird erst Ende 2009 erwartet, also erst nach der Behandlung des Geschäfts im Grossen Stadtrat.

Auf welcher Grundlage soll der Grosse Stadtrat einen Richtungsentscheid von solcher Tragweite fällen, wenn die Auswirkungen der „Salle Modulable“ auf die gesamte Kulturstadt Luzern noch nicht untersucht worden sind?

Wir wollen, dass der Prozess entschleunigt wird, um eine vertiefte Diskussion zu ermöglichen. Diese Forderung stellen wir aus grosser Sorge um die Kulturstadt Luzern, deren Vielfalt uns am Herzen liegt. Luzern darf durch den Bau der „Salle Modulable“ nicht zu einer Monokultur verkommen. Eine Ausdünnung der Luzerner Kultur darf nicht die Folge des Baus der „Salle Modulable“ sein. Darum muss als nächster und allererster Schritt die Standortbestimmung gemacht werden, bevor weitere politische Entscheide gefällt werden. Der Grosse Stadtrat muss die Notbremse ziehen.

- **Das Forum Freies Theater Luzern fordert ein Moratorium von einem Jahr.**
- **Wir fordern den Grossen Stadtrat von Luzern auf, erst nach Vorliegen einer umfassenden kulturpolitischen Standortbestimmung in einem Jahr zum Planungsbericht „Salle Modulable“ Stellung zu nehmen.**

### 3) 100 Millionen – von wem sind die?

Dem geschenkten Gaul muss ins Maul geschaut werden! Weder dem Stadtrat noch dem Luzerner Regierungsrat sind die Geldgeber bekannt. Transparenz ist das Gebot der Stunde.

- **Das Forum Freies Theater will wissen, mit welchem Geld die „Salle Modulable“ gebaut werden soll und wer diese anonymen Geldgeber sind.**

### Wohin mit der „Salle Modulable“? – Zentrum oder Peripherie?

23 Standorte in der ganzen Region wurden evaluiert – 3 sind nun im Herzen der Stadt Luzern als mögliche Standorte ausgesiebt worden. Im Sinne eines politischen Zeichens an die Stadtregion Luzern muss ein Standortvorschlag an der Peripherie zwingend vorliegen. Die zentrale Lage des Baus ist nicht zwingend und Kultur braucht, was den Ort betrifft, keine Seesicht.

- **Das Forum Freies Theater Luzern fordert eine erneute Überprüfung der Standortfrage.**

### 4) 100 Millionen für die Erstellung des Baus – kein Rappen für Betrieb und Unterhalt?

Wir sind der Meinung, dass die Betriebsgelder für die Salle Modulable und den künftigen Unterhalt dieses Gebäudes zu tief angesetzt sind.

Sollten die budgetierten Zahlen für den Betrieb nicht ausreichen, was dann?

Die öffentliche Hand wird zur Kasse gebeten werden. Das darf nicht sein.

- **Das Forum Freies Theater Luzern fordert die anonymen Spender auf, sich längerfristig finanziell auch an den Betriebs- und Unterhaltskosten der „Salle Modulable“ zu beteiligen.**

### Liebe Kulturschaffende, liebe Kulturinteressierte

Die kulturpolitische Dimension dieses Grossprojekts ist enorm und betrifft alle Kunstsparten gleichermassen. Daher ruft das Forum Freies Theater alle Kunstschaffenden und Kulturinteressierten auf, die unbequemen Fragen zu stellen und sich nicht mit schnellen Antworten abspesen zu lassen. Wir wollen eine vielfältige Kultur in Luzern – und dafür setzen wir uns ein mit hartnäckigem Engagement und grosser Kompetenz!

Der Dialog ist eröffnet.

Für Interessierte liegt ein Dokument mit zwei Texten bereit:

- Text der Kundgebung.
- *Der Besuch der anonymen Spender*, eine Stellungnahme von Vertretern der Freien Tanz- und Theaterszene zur aktuellen Diskussion um die „Salle Modulable“. Von Forum Freies Theater, Kleintheater und Südpol

Für die Presse steht eine Pressemappe zur Verfügung.

Ein Download der Texte ist unter [www.forumfreiestheaterluzern.ch](http://www.forumfreiestheaterluzern.ch) möglich.

Das Forum Freies Theater Luzern dankt den diversen kulturellen Organisationen für ihre Unterstützung und insbesondere der Stadt Luzern für die unbürokratische Erteilung der Demonstrationsbewilligung.

Ein kleiner Beitrag in die Topfkollekte hilft uns, die Unkosten dieser Kundgebung zu decken. Danke! Wer möchte, soll seine Schuhe wieder mitnehmen, das erspart uns die Entsorgungsgebühr.

Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind. Reden Sie mit. Streiten Sie mit! Mischen Sie sich ein!

**... und lassen sie sich keine gelben Schuhe anziehen !**